Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1861

44 (2.6.1861)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 44. **Durlach, Sonntag den 2. Juni** **1861.**

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 2. Juni 1298 fand die Schlacht von Gellheim bei Worms statt, in welcher die beiden deutschen Gegenkaiser Adolph von Nassau und Albrecht von Oesterreich mit einander um die Krone kämpften. Adolph fiel dabei von Albrechts eigener Hand. (Er liegt im Dome zu Speier begraben.)

Am 2. Juni 1743 wurde zu Palermo der sogenannte Graf Alexander Cagliostro geboren. Anfangs in einem Kloster erzogen, wurde er wegen schlechten Betragens aus demselben entlassen und begab sich als Gauner und Abenteurer auf größere Reisen. Er wußte nach der Rückkehr von derselben bald als Arzt, Naturforscher, Alchymist, namentlich aber als Geisterbeschwörer seine Rolle trefflich zu spielen und die Leute zu bethören, so daß sein Name eine große Berühmtheit erlangte. Zuletzt aber wurde er, nachdem er in Deutschland vollständig entlarvt worden war, in Rom gefänglich eingezogen und starb daselbst 1795.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Man vernimmt, daß die zu geistlichen Mitgliedern der Generalsynode erwählten Herren Ullmann (pensionirter Oberkirchenraths-Direktor) und Bähr (pensionirter Oberkirchenrath) die Wahl nicht angenommen haben.

— In der Nacht vom 29. zum 30. Mai ist ein Theil der Verkleidungsmauer (nicht der eigentlichen Stützmauer) im Ispringer Einschnitt eingestürzt.

Deutschland.

— Den deutschen Volksschullehrern, deren sich in diesen Tagen an 4-500 in Köthen versammelt hatten, öffnete Arthur Lutze seine berühmte homöopathische Heil- und Lehranstalt und führte sie überall umher. Als er aber die Lehrer zu Aposteln der Homöopathie machen wollte, gegen die Impfung der Schutzpocken predigte und das Impfen als einen frevelhaften Eingriff in den Willen Gottes verkündigte, da protestirte Dr. Biedermann aus Weimar energisch gegen solchen Unsinn im Munde eines Arztes und fragte, ob er die ganze Arzneiwissenschaft als Frevel über den Haufen werfen wolle.

— Wieder baut der Gustav-Adolph-Verein ein Kirchlein und eine Schule und zwar in dem schönen Bregenz. An 200 Protestanten entbehrten seither Beides und bekommen jetzt als Drittes auch einen Geistlichen.

— Die Homburger Spielhölle hat abermals 2 Opfer gefordert. Ein Handlungsreisender aus Darmstadt, der, wie man sagt, anvertrautes Geld während der Fetertage in Homburg verspielt hatte, wurde kurz darauf in der Promenade todt gefunden. Das andere Opfer, ein Häfnergeselle, hatte sich die Taschen voll Pulver gesteckt, dieses angezündet und wahrscheinlich versucht, sich in den Main zu stürzen, denn man fand seinen sehr verbrannten Leichnam Morgens am Ufer des Main, in der Nähe der Stadt auf.

— Die 3 Mörder der Müllerfamilie in Chursdorf sind ergriffen; sie haben sich durch einen 100-Thalerschein verrathen, den sie in dem Städtchen Berlinchen wiederholt zu wechseln versuchten. 2 Tage vorher hatten sie sich die Lokalität in der Mühle unter Vorwänden genau besehen.

— In der Voraussetzung, daß die londoner Blätter doch kein getreues Bild der letzten Verhandlungen des preuß. Landtags über den leidigen Makdonaldstreit geben möchten, hat die preuß. Regierung die ganze betreffende Debatte in's Englische übersetzen, drucken und allen Mitgliedern des engl. Parlament zustellen lassen.

England

— In fast unheimlicher Weise erneuern und verstärken sich die Gerüchte über die tiefe, gemüthliche Stimmung der Königin Victoria seit dem Tode ihrer Mutter. Der Königin war bis zuletzt der Ernst der Krankheit verschwiegen worden.

— Vor Kurzem wurde in einem Bache bei Sockport in Großbritannien der Leichnam eines nackten, 2jährigen Kindes gefunden. Durch die Obduktion stellte sich heraus, daß es vor seinem Tode mit einem Stocke heftig geprügelt worden sein mußte. Man verhaftete 2 8jährige Knaben, die mit ihm zuletzt gespielt hatten und sie gestanden ein, daß sie das arme Kind erst geschlagen und dann ersäuft hätten.

Der blonde Eckbert. (Fortsetzung.)

„Die Thür schloß sich hinter ihr — ich hatte ihre Stimme zum letztenmale gehört, verblendeter Thor, der ich dem Urtheil der Welt mehr glaubte als ihren edlen Zügen! Es war so still um mich, daß ich das Klopfen meines Herzens, das Ticken der Uhr in der Gräfin Zimmer, das Kritzeln ihrer Feder, das Rauschen ihres Kleides hörte. Ich selbst war kaum eines klaren Gedankens fähig, meine rasche, rastlose Reise, die Angst um Eckbert, der Schmerz über die Schuld der einst so hochverehrten Frau, alles dieses hatte meine Geisteskräfte gelähmt. Ich fühlte nur, daß ich litt, aber ich hatte keine Kraft mehr, handelnd in das um mich Vorgehende einzugreifen.

„Gegen 11 Uhr hörte ich rasche und hastige Schritte, die Thür wurde aufgerissen und Eckbert trat ein, todtenblaß, wild, verstört, einen fast wahnsinnigen Ausdruck in seinen sonst so edlen Zügen. Er schien mich nicht zu bemerken und stürzte auf die zum Zimmer führende Thür zu; ich trat ihm erschrocken entgegen und hielt ihn zurück. „Willst du deine Mutter zum Tode erschrecken?“ fragte ich ihn. „Du siehst wie ein Wahnsinniger aus, Eckbert! Besinne dich! Was ist geschehen?“ — „Laß mich, oder ich werde wahnsinnig!“ rief er, mich zurückstoßend. „Ich will wenigstens Gewißheit, ehe ich mir eine Kugel vor den Kopf schieße — laß mich — sag' ich dir!“ — „Bist du ein Mann, Eckbert?“ fragte ich entsetzt. „Ziemen sich solche Worte für dich? Was ist geschehen? Sage es mir um deiner Ehre willen!“ — Er schrack wie erwachend zusammen und sein Gesicht mit den Händen verhüllend, sank er in einen Stuhl. „Meine Mutter, meine Mutter!“ stöhnte er mit den erschütterndsten Schmerzenslauten. Mein Herz stund still vor Jammer — der starke Mann weinte. — „Eckbert, Eckbert!“ bat ich, „sprich zu mir, sei barmherzig, was ist geschehen?“

„Er fuhr empor. „Hat dir Jella je von ihrer Herkunft geredet, die Umstände ihrer Geburt, Tag und Jahr derselben genannt?“ fragte er. „Ja, sie that es, denn du hast ihren Taufschein von ihr verlangt und ihn mit zu meiner Mutter genommen. Wie kamst du zu dieser Vorsicht?“ fuhr er heftiger fort. „Wußtest du auch davon, daß die verwittwete Gräfin an demselben Tage in Kahlenfels war, an dem Jella dort geboren wurde, und daß der Graf Herbenstein sie dort besuchte? Hat man dir auch zugeflüstert, aufgedrungen, daß du es anhören mußtest, was man von dem Verhältniß der Gräfin Asling zu dem wilden Herbenstein, von dem nicht zufälligen, sondern freiwilligen Tode meines Vaters erzählte? Sprich, Edward — sag mir die Wahrheit — sprach man dir auch davon? Wohl habe ich dieses Gerücht mit den Waffen in der Hand zum Schweigen gezwungen, meine Geschwister, meines Vaters Familie seit Jahren nicht mehr gesehen, weil sie nach meiner Meinung schon dadurch an

Frankreich.

— In Besancon haben die Zollbeamten kürzlich einen prächtigen Fang gemacht. Ein Wagen mit ausgebohrten Hölzern beladen enthielt in diesen versteckt 180 Caschmirshawls im Werthe von zusammen 100000 Franks. Der defraudirte Zoll belief sich auf 20,000 Franks.

Die Regulirung der Brodpreise betreffend.

Nr. 6084. Die Brodtaxe wird vom 1.-15. Juni folgendermaßen regulirt:

I. Weißbrod.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen	8	Loth.
Weißbrod zu 3 kr.	12	"
Weißbrod zu 6 kr.	25	"

II. Halbweißbrod in langer Form.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten	10	kr.
Ein vierpfündiger Laib	19	kr.

III. Schwarzbrod in runder Form.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten	7	kr
Ein vierpfündiger Laib	14½	kr.

Durlach, den 31. Mai 1861.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Die Regulirung der Fleischpreise betreffend.

Nr. 6083. Die Fleischpreise bleiben bis auf Weiteres unverändert.

Durlach, den 31. Mai 1861.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Aufforderung.

Nr. 6099. Der ledige Schuhmacher-Geselle Ludwig Berger von Palmbach begab sich im Jahre 1840 auf die Wanderschaft und hat seither keine Nachricht über Leben und Aufenthalt in seine Heimath gelangen lassen. Derselbe wird daher aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

über seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort auszuweisen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in den fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Durlach, 1. Juni 1861.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Aufforderung.

Nr. 4575. Die Wittwe des verstorbenen pensionirten Ober-Feldwebels Johann Ruppert dahier hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten und es soll diesem Gesuch stattgegeben werden, wenn nicht

innerhalb vier Wochen

gegründete Einsprache hiergegen erfolgt.

Durlach, 24. Mai 1861.

Großh. Amtsgericht.

Gaupp.

Bahnhof Pforzheim.

Arbeitvergebung.

Nr. 80. Die Lieferung von weiteren 50 Kubikfuß Mauersteine für die Hochbauten des hiesigen Bahnhofs beabsichtigen wir im Soumissionswege zu vergeben.

Die bezüglichen Angebote wollen längstens bis

Samstag, den 8. Juni,

Abends 6 Uhr,

versiegelt und mit gehöriger Aufschrift versehen, auf dem Baubureau des Bahnhofs abgegeben werden, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Pforzheim, 29. Mai 1861.

Großh. Eisenbahnbau-Inspektion.

A. A.: Rack.

Erbvorladung.

Nr. 4160. Jakob Friedrich Meule von Aue, welcher im Jahre 1851 nach Nordamerika ausgewandert ist und seit 8 Jahren keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, ist zur Erbschaft seiner verlebten Mutter Schneider Jakob Meule Ehefrau, Christine Barbara geborne Schwarz von Aue berufen. Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich

binnen drei Monaten

von heute an bei diesseitiger Stelle zum Antritt und zur Empfangnahme der Erbschaft seiner genannten Mutter zu melden, widrigenfalls die Erbschaft denjenigen zugewiesen wird, denen sie zukommen würde, wenn der Vorgeladene nicht mehr am Leben wäre.

Durlach, 24. Mai 1861.

Großh. Amts-Revisorat.

Reiff.

Fahrnißversteigerung.

(Königsbach.) Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Kaufmann Karl Ungerer von Königsbach werden in dessen Behausung

Mittwoch, den 5. Juni,

Vormittags 9 Uhr,

nachstehende Fahrnisse öffentlich gegen baare Zahlung versteigert, als:

Bücher, Gewehr und Waffen, Gold und Silber, Kleider, Bettwerk, Schreinwerk, Weißzeug und sonstiges Hausrath. — Sodann

Donnerstag, den 6. Juni,

Vormittags 9 Uhr,

sämmtliche Laden-Waaren.

Durlach, 27. Mai 1861.

Rheinländer, Notar.

Bekanntmachung.

Die bei den gewöhnlichen Unterhaltungsarbeiten pro 1861 an den Militärgebäuden in Durlach vorkommenden Leistungen von Maurer, Zimmermann, Schreiner, Glaser, Schlosser, Blechner, Tüncher, Pflästerer und Hafner sollen

---

meiner Mutter gefrevelt, daß sie nicht thaten wie ich! Ich habe meine Geschwister aufgegeben für sie und durch hundertfache Liebe ihr die der Anderen zu ersetzen gesucht. Wie aber, wenn die Welt jetzt Recht behält, wenn sie diesmal die Wahrheit sprach und die Lüge gewohnt hat auf den Lippen, die mir die heiligsten, die reinsten, die geliebtesten auf Erden waren, in dem Herzen, an dessen Wahrhaftigkeit ich geglaubt wie an Gott, wenn alles hohle Phrase, Schein und Verstellung war, woran, als an den höchsten Werth des Lebens zu glauben, diese selben Lippen mich lehrten?"

„Er hatte sich von mir losgerissen und die Thür geöffnet. Ich folgte ihm, mein Herz stand still vor Entsetzen. In dem Gemach herrschte Todtenstille, die Kerzen auf dem Schreibtische brannten trübe und dunkel, die Gräfin saß vor demselben. Anfangs glaubte ich, der Schlaf habe sie überwältigt; ihr Kopf lag auf dem linken Arm, der rechte hing schlaff an der Seite herab, die Feder war der Hand entfallen und lag am Boden. Der erste Blick auf die geliebte Gestalt der Mutter schien Eckbert wieder zur Besinnung zu bringen. Er trat leise näher und ergriff sanft ihre herabhängende Hand, ließ sie aber sogleich wieder los und taumelte leichenblaß mit einem Schrei des Entsetzens einige Schritte zurück. Ich sprang hinzu, hob den Kopf der Gräfin empor — ihre Augen waren geschlossen, sie selbst schon erkaltet. Die Gräfin war todt. — Alle Wiederbelebungsversuche blieben vergeblich, der herbeigerufene Arzt fand alle Anzeichen eines Herzschlags. Der von Wien eintreffende Hausarzt bestätigte dasselbe, so wie ein schon jahrelanges Herzleiden der Gräfin. Alles war so klar zu erweisen, so vollständig begreiflich, daß nur die thörichtste Verläumdung das Märchen einer Vergiftung ersinnen konnte. Weßhalb hätte die edle, stolze Frau die jahrelang still verborgene Wunde ihres Lebens durch einen solchen Schritt allen Blicken preisgeben sollen?

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Blau und grau und braun von Farbe,
Schwarz, voll Glanz und Feuergluth;
Gelb und roth, des Auges Weide,
Sieht sich's an, und schmeckt gar gut.
Weiß umrandet, grün umgeben,
Voller Seele, frisch gepflückt,
Bringt es Leid gar manchem Herzen
Und gar Manchen hat's erquickt.
Wird's gepreßt, so gibt es Wasser —
Wird's gepreßt, so gibt es Wein.
Hüt' vor Jenem dich, und gieße
Diesen in den Becher ein.
Schlimmes Ziel für Pfeil und Bogen,
Das ein Unmensch einst gebot;
Und in schöner Hand ein Unheil,
Das aus Allen bringt den Tod!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

im Wege der Sommission vergeben werden.

Demgemäß werden die zur Uebernahme lusthabenden, tüchtigen Geschäftsleute zur Einsichtsnahme der Vergebungsbedingnisse und Arbeitsverzeichnisse, sowie zur Abgabe der schriftlichen Angebote bis längstens

Donnerstag, den 20. Juni,
Vormittags 10 Uhr,

auf das Geschäftszimmer der Verrechnung des Großh. 5. Infanterie-Regiments, Schloß-Kaserne Nro. 26, in Durlach anmit eingeladen.

Karlsruhe, 30. Mai 1861.

Großh. Garnisons-Kommandantschaft.

Wöschbach.

Liegenschaftsversteigerung.

Gemäß Vollstreckungsverfügung werden der Karl Friedrich Volk Wittwe von Wöschbach nachstehende Liegenschaften

Donnerstag, 27. Juni,
Vormittags 9 Uhr,

im Rathhause in Wöschbach öffentlich unter der Bedingung versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Häuser und Gebäude.

Eine einstöckige Behausung sammt Scheuer, Stallung und Keller mit 7¼ Ruthen Hausplatz mitten im Ort, neben Valentin Ripp und Johannes Hurst. Taxirt 550 fl.

Ackerfeld.

1 Morgen 11 Ruthen in 6 Abtheil. Taxirt 430 fl.

Durlach, 22. Mai 1861.

Rheinländer, Notar.

Königsbach.

Liegenschaftsversteigerung.

Gemäß Vollstreckungsverfügung werden dem Philipp Lamprecht in Königsbach nachstehende Liegenschaften

Montag, den 8. Juli,
Vormittags 9 Uhr,

im Rathhause dahier öffentlich unter der Bedingung versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Aecker.

1.

1 Viertel 13 Ruthen im stumpigen Nußbaum, neben Johannes Bräuer. Taxirt 150 fl.

2.

20 Ruthen hinter Trais, neben Friedrich Fränkle. Taxirt 20 fl.

3.

2 Ruthen in den Bruhlgärten, neben Heinrich Knodel. Taxirt 6 fl.

Durlach, 1. Juni 1861.

Rheinländer, Notar.

Katastervermessung betreffend.

Es werden diejenigen Grundeigenthümer der Gemarkung Durlach, welche im Besitze von Beschreibungen und Planzeichnungen ihrer Güter sind, ersucht, bei der unterzeichneten Stelle die betreffenden Papiere abzugeben, damit auf dieselben Rücksicht genommen werden kann.

Durlach, 1. Juni 1861.

Bürgermeisteramt.
Wahrer.

Siegrist.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen Gemeinderathswahl wurde mit 36 von 52 Stimmen Gustav Bleidorn, Kaufmann hier, erwählt. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Wahlakten von morgen an

drei Tage lang

zur Einsicht der Wahlberechtigten aufliegen.

Durlach, 30. Mai 1861.

Die Wahlkommission.
Wahrer.
Knaus.
A. Korn.

Siegrist.

Ettlingen.

Grenzstein-Lieferung.

Nr. 3165. Zur Ausführung der Katastervermessung hier sind 50 Stück Gemarkungs-Grenzsteine und ohngefähr 3000 Stück Gewannen-Grenzsteine erforderlich, welche nach vorhandenen Mustern angefertigt sein sollen.

Die Lieferung, welche in verschiedenen Abtheilungen zu geschehen hat, wird bis

Montag, den 10. Juni,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus mittelst öffentlicher Steigerung in Accord gegeben.

Die Mustersteine und Steigerungs-Bedingungen liegen zur Einsicht auf dem Rathhaus auf.

Ettlingen, 28. Mai 1861.

Der Gemeinderath.
Speck.

Neumeier.

Empfehlung.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unterm Heutigen, im Hause Nro. 35 der Kronenstraße, eine Mehl- und Viktualien-Handlung eröffnet habe. Dabei erlaube ich mir insbesondere zu empfehlen, zu den billigsten Preisen, extrafeines Kunstmehl per Pfund 5–8½ kr., im Achtel billigst, fein gerollte Gerste per Pfund zu 8, 10 und 12 kr., feinen Kunstkernen- und Welschkorngries, in einer Stunde weichkochende gerollte und ungerollte Erbsen, Bohnen, Linsen, ferner Butter, Eier, Hühner, Tauben und Vogelfutter, Futtermehl und Kleie. Ich bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Durlach, 29. Mai 1861.

Heinrich Weißinger.

Zimmer zu vermiethen.

Ein schön möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen. Näheres im Kontor dieses Blattes.

Zimmer zu vermiethen.

[Durlach.] Ein in der Hauptstraße auf der Sonnenseite gelegenes, hübsch möblirtes Parterre-Zimmer ist zu vermiethen und kann auf 1. Juni d. J. bezogen werden. Näheres im Kontor dieses Blattes.

Verkauf.

Leopold-Straße Nro. 13 sind eine Blumenbank, eichene Blumenkübel, Blumenscherben, eine Dungwasser-Schöpfe, billig zu verkaufen.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Einladung.

Die ersten landwirthschaftlichen Besprechungen sollen

Mittwoch, 5. Juni, Nachmittags 3 Uhr,

in Wilferdingen stattfinden, wozu Vereinsmitglieder und sonstige Freunde unseren Bestrebungen eingeladen werden.

Verhandelt wird über folgende Fragen:

I. Kartoffelbau.

Hat man Erfahrungen darüber, daß bei Beschränkung der Blattentwickelung die Knollenausbildung befördert wird?

Ist es vortheilhafter, bei der Saat der Kartoffeln Stücke oder ganze Kartoffeln zu legen?

Von welcher Größe sind die Steckkartoffeln am geeignetsten, wenn man ganze Kartoffeln legt?

Soll man zur Saat, wenn man die Wahl hat, ganz reife Kartoffeln, oder solche nehmen, deren Vegetation durch den Frost unterbrochen wurde? Viele halten das Letztere für das beste.

Ist es rathsamer, die Kartoffeln frisch zu stecken, oder sie zuvor in trockenem Raume abwelken lassen?

II. Hanfbau.

Welche Art von Röstung, entweder Wasser- oder Thauröstung, eignet sich
a. für gröberen,
b. für feineren Bast?

Welchen Einfluß äußert das Ausbreiten des Hanfes zum Zwecke des Röstens auf den Graswuchs der Wiesen?

Hat die Erziehung des Hanfsamens auf Kartoffelfeldern keinen nachtheiligen Einfluß auf den Kartoffelertrag?

III. Pferdezucht.

Ist es für den Landwirth rathsam, Luxuspferde zum Verkauf zu ziehen oder die Pferdezucht auf den eigenen Bedarf zu beschränken?

Wie hoch kommt die Aufzucht eines Fohlen, bis es 4jährig ist?

Durlach, den 29. Mai 1861.

Die Direktion.
Spangenberg. Siegrist.

Stadtgemeinde Durlach.

Gras-Verkauf
von Gemeinde- und Almend-Wiesen
pro 1861.

Einladung.

Dienstag den 11. Juni: die Wiesen auf der Platt und hinter Aue, Mastwaide, Gänswaide, Hummelwiesen, Apothekerstück, Reiherplatz, Hinterwiesen links und rechts der Karlsruher Straße, das neue oder Kleestück und die Plotterwiesen; 160 Morgen.

Mittwoch den 12. Juni: die kurzen Stücke auf die Pfinz, die Nachtwaidwiesen an der Pfinz, das Tränkbühl, die Hegwiesen und die Thorwartswiesen; 182 Morgen.

Donnerstag den 13. Juni: die Neuwiesen; 120 Morgen.

Freitag den 14. Juni: die Zimmerplatzwiesen, die Wiesen von der Nachtwaide am Entenkoy zwischen den Gräben, die Wiesen auf der Tagwaide und die Kuhwaidwiesen; 110 Morgen.

Samstag den 15. Juni, Nachmittags: die Brüchleinswiesen; 17 Morgen.

Montag den 17. Juni: die Wiesen im Füllbruch auf die Pfinz, das untere mittle Stück, das Einholdwäldlein und das obere mittle Stück; 112 Morgen.

Dienstag den 18. Juni: das große Hasenbruch, die Füllwiesen, der Rockenbühlweg, die Rockenbühlwiese und das Götzenstück; 84 Morgen.

Mittwoch den 19. Juni: die Wiesen hinter dem Elfmorgenbruch, das Dornwäldlein und die Speckwiesen; 126 Morgen.

☞ **Sollte Regenwetter eintreten, so leidet — wenn dasselbe nicht anhaltend und stark ist — die Versteigerung keine Unterbrechung.**

Anfang Morgens 7 Uhr und Nachmittags 1 Uhr.

Steigerungs-Bedingungen.

1. Der Kaufpreis für Gemeindewiesengras ist auf Martini d. J. zu bezahlen.
2. Der Kaufpreis des Almendwiesengrases ist längstens bis zum 30. Juni d. J. auf Anweisung des Bürgermeisteramts zahlbar. Wer ohne diese Anweisung zahlt, läuft Gefahr, nochmals Zahlung leisten zu müssen.
3. Als Käufer wird nicht zugelassen:
   a. wer nicht im Stande ist, sogleich einen zahlungsfähigen Bürgen und Selbstschuldner zu stellen;
   b. wer seine am 1. Januar d. J. verfallenen Schuldigkeiten zur Stadtkasse noch nicht entrichtet hat.
4. Nachlaß am Kaufpreis wird nicht gestattet, der Käufer übernimmt vielmehr alle gewöhnlichen und außergewöhnlichen Zufälle.

Durlach, am 30. Mai 1861.

Der Gemeinderath:

Wahrer. Siegrist.

Wichtig für Bruchleidende.

☞ Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzte Krüsy-Altherr in Gais, Kanton Appenzell (Schweiz), überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen in Empfang nehmen.

Gesuch.

Die Unterzeichneten suchen mehrere geräumige Keller, für kommendes Spätjahr, zu pachten.

Engler Daler & Comp.

Joseph Dreifuß
aus
Gemmingen

bezieht die Karlsruher Messe mit fertigen ein- und zweischläfrigen neuen Betten, welche zu möglichst billigen Preisen verkauft werden.

Die Verkaufsbude befindet sich Lammstraße im äußern Zirkel.

Es ist ein Heuboden zu vermiethen; Näheres im Kontor dieses Blattes.

Lesegesellschaft.

Nächsten Montag, den 3. Juni, findet

Abend-Unterhaltung

im **Amalienbad** statt.

Die Gartenmusik beginnt um 4 Uhr. Um 7 Uhr wird getanzt.

Durlach, 31. Mai 1861.

Der Vorstand.

Amalienbad.

Heute Sonntag findet

Tanzbelustigung

statt, wozu freundlichst einladet

C. Mutz.

Der schöne Graserwachs auf meiner Hauswiese wird zu verkaufen gesucht, mit dem Bemerken, daß dasselbe dreimal gemäht werden kann.

Durlach, 28. Mai 1861.

Hengst, Kontroleur.

Im Gasthaus **zur Sonne** dahier wird Wein über die Straße abgegeben, der Schoppen zu 3 kr.

Verkauf.

Es ist ein neuer, blau angestrichener **Schubkarren** billig zu verkaufen; Näheres im Kontor dieses Blattes.

Geldanerbieten.

In der Pfarrzehntkasse in Wöschbach liegen 500 fl. zu 4½ pCt. im Ganzen oder theilweise auszuleihen.

Johann Ripp.

Impressen zum Gebrauch bei Bereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher sind zu haben:

1) Zum Verzeichniß der alten Einträge in der Steindruckerei von Wahl in Aue;
2) Zu Mahnschreiben bei Buchdrucker Dups hier.

Großh. Bad. Eisenbahn.
(Sommerdienst vom 1. Juni 1861 an.)

Abgang in Durlach.

Abwärts:		Aufwärts:	
6^{15}	Morgens.	8^{10}	Vormittags.
8^{52}	Vormittags.	11^{23}	dto. (Courierz.)
11^{4}	(Courierzug.)	11^{59}	dto.
1^{28}	(Schnellzug.)	2^{10}	Nachm. (Schnellz.)
4^{55}	Nachmittags.	4^{57}	dto.
7^{10}	Abends.	5^{14}	Abends (Eilzug).
		10^{4}	Nachts.

Stadt Durlach.
Fruchtmarktpreise v. 1. Juni 1861.

Das Malter Weizen	— fl. — kr.	
„ „ Kernen	17 fl. 2 kr.	
„ „ Korn	11 fl. 21 kr.	
„ „ Gerste	9 fl. 45 kr.	
„ „ Haber	5 fl. 48 kr.	
Eingeführt wurden	320 Malter.	
Aufgestellt waren	118 „	
Summe des Vorraths	438 „	
Verkauft wurden heute	438 „	
Bleiben aufgestellt	— „	

Butter 24 kr., 8 Eier 8 kr., Kartoffeln 26 kr.

Goldkurs am 31. Mai 1861.

Pistolen	9. 36-37.
dto preuß.	9. 57-58.
Holl. 10 fl. Stücke	9. 43-44.
Dukaten	5. 30-31.
20 Frankenstücke	9. 19½-20½.
Engl. Sovereigns	11. 45-49.

Gestorbene.

Durlach.

31. Mai: Ludwig, V. Ludwig Morlock, Engelwirth, 1 Jahr alt.

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei.